Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter

Band: 8 (1842)

Heft: 11-12

Buchbesprechung: Auswahl von deutschen Kirchenliedern für höhere Bürgerschulen ; Auswahl von Bibel-Sprüchen in der Ordnung des kleinen Katechismus Luther's

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulwörterbuch der deutschen Sprache. Mit besonderer Rücksicht auf Erleichterung und Beförderung der Orthographie bearbeitet und herausgegeben von Dr. C. Vogel, Direktor der vereinigten Bürgerschulen in Leipzig. Stereotyp-Ausgabe. Leipzig, Verlag von Bernh. Tauchnitz jun. 1841. XIX. und 586 S. (1 fl. 21 kr.)

Es war des Verf. Absicht: „ein möglichst kompendiöses, die Grundbegriffe der Wörter einfach erklärendes, vorzüglich aber die Wortbilder in größter Anschaulichkeit und Deutlichkeit darstellendes Wörterbuch unserer herrlichen deutschen Sprache zunächst zu dem Zwecke zu geben, die Sicherheit in der Rechtschreibung bei den geübteren Schülern, wie auch bei denen, welche die Schule bereits verlassen haben und auf Selbstfortbildung verwiesen sind, zu erhalten und zu befestigen." Derselbe hat außer der vollständigen Erklärung der reinhochdeutschen Wörter auch die am häufigsten vorkommenden Provinzialismen und Fremdwörter aufgenommen, sodann die bei Gewerben, Handwerken und Künsten üblichen technischen Ausdrücke berücksichtigt, was seinem Wörterbuche einen besondern Vorzug gibt. — Seinen Hauptwerth aber erhält das Wörterbuch durch die Gediegenheit und Kürze der Begriffserklärungen. Die Grundbedeutung der Wörter ist sehr treffend angegeben. Somit eignet sich das vorliegende Wörterbuch ganz vorzüglich für Elementarlehrer, für Schüler, und besonders für alle diejenigen, welche — ohne wissenschaftliche Bildung — eine genaue Kenntniß der Muttersprache sich erwerben wollen. — Das mit großem Fleiße bearbeitete Buch ist auch äußerlich sehr gut ausgestattet und überaus wohlfeil; der Bogen kostet 2¼ Kreuzer.

I. Auswahl von deutschen Kirchenliedern für höhere Bürgerschulen. Von Heinrich Thiel, ev. Pfarrer zu Schnellwalde bei Saalfeld in Ostpreußen. Halle 1842. Druck u. Verlag v. Ed. Heynemann. (2½ Sgr.)

II. Auswahl von Bibel-Sprüchen in der Ordnung des kleinen Katechismus Luther's. Zum Gebrauche für Lehrer und Schüler. Von Heinrich Thiel, ev. Pfarrer zu Schnellwalde bei Saalfeld in Ostpreußen. Halle 1842. Druck u. Verlag von Ed. Heynemann. (4 Sgr.)

I. Früher noch, als an prosaische Werke zu denken war, gab es Dichter. Damals aber war die Dichtkunst nur ein ungebildeter, natürlicher Ausdruck des Gefühls, der jedoch durch Gehör und Wohllaut abgemessen war. Reichlichen Stoff boten besonders dar Geschichte, Gesetzgebung, Religion, das Abhängigkeitsgefühl von einem höhern Wesen. Die Hebräer, nach ihnen die Griechen, bei welchen Religion und Politik in einander aufgegangen waren, gaben die Grundlage dichterischer Kunstregeln, wurden aber durch die Römer während des Augustinischen Zeitalters übertroffen. Die Deutschen, erst durch neuere Völker gebildet, beurkundeten zur Zeit der Minnesänger unter den schwäbischen Kaisern in der Poesie ihren schöpferischen Geist, der sich aber unter den Meistersängern wieder verlor; erst durch die schlesischen Dichter tauchte er wieder auf und trieb, nach einiger Ermattung, seine Blüthen im 18. Jahrhunderte. So wie die erzählende, beschreibende und didaktische Poesie unter den Deutschen jederzeit ihre Verehrer und Bearbeiter fand, so insbesondere auch die lyrische in ihren verschiedenen Formen. Das religiöse Leben suchte seinen Ausdruck im Liede, im geistlichen oder Kirchenlied. Eine unbefangene, sanfte, gleichförmige und reine Seelenstimmung durchwehte den Dichter. Einfachheit und Leichtigkeit in Gedanken, Sprache und Darstellung ist Grundcharakter des geistlichen Liedes. Um dasselbe haben sich unter den Vielen verdient gemacht: Luther, Dach, Flemming, Gerhard; in der neuern Zeit: Gellert, Uz, Klopstock, Joh. Andr. Kramer, Lavater, Zollikofer, Funk, Niemeyer, Dietrich. Herr Pfarrer Thiel hat nun in der bezeichneten Schrift eine Sammlung kernhafter Kirchenlieder herausgegeben, die eine sehr gelungene

genannt werden darf. Alle die verzeichneten Lieder sind mit wenigen Ausnahmen voll tief-religiösen Gehalts und meist in ihrem alten Gewande wiedergegeben. Die Schrift eignet sich für höhere Bürgerschulen. — Sehr zweckmäßig ist ein Verzeichniß der Liederdichter beigefügt.

II. Der Herr Herausg. der Bibel-Sprüche sagt im Vorwort: „Einige sind dafür, daß die Jugend nur an der Quelle selbst die Bibelsprüche lerne. Andere, nicht weniger Verehrer des Gotteswortes, geben einer Auswahl von Bibel-Sprüchen den Vorzug. Ich für meinen Theil gehöre den Letztern an. Während jene hier vor Allem Entfremdung von der Bibel besorgen, sind diese vielmehr der Meinung, daß das der Schule unerläßliche Lesen und Erklären der biblischen Hauptabschnitte, an der Quelle, vor jener Folge durchaus bewahre; eine gute Sammlung der Kernsprüche aber, der Konzentrirtheit und Uebersichtlichkeit wegen nicht allein das bessere Verständniß der Lehre selbst anbahnen helfe, sondern auch wirklich die Herzen der Bibel zuführe, für dieselbe öffne und belebe, und außerdem die — in der Schule besonders kostbare — Zeit, welche das Aufschlagen in der Bibel wegnimmt, zum Gewinne hat."

Wir stimmen der Ansicht des Herrn Thiel vollkommen bei und halten eine Auswahl von Bibel-Sprüchen, die in ihrer Zusammenstellung die organische Verbindung der Heilswahrheiten zu einem Ganzen zum Verständniß bringen, für Lehrer und Schüler weit ersprießlicher, als die Bibel selbst, in welcher die einzelnen Lehren ohne innern Zusammenhang zerstreut daliegen, also nicht so leicht ein Bild vom großen Plane Gottes voll Gnade und Wahrheit gewähren können. Wenn nun Herr Thiel eine solche Auswahl mit großer Sorgfalt und Mühe getroffen, so ist sie anerkennenswerth, wird aber nach unserer Ansicht deßwegen das erwünschte Ziel nicht erreichen, weil die Sprüche nach den 5 Hauptstücken des Luther'schen Katechismus geordnet sind. Dieser Katechismus, seiner Zeit in der protestantischen Kirche wohl hochgeschätzt, entspricht im 19. Jahrhundert, mögen auch unsere Gelehrten in Erhebung desselben noch so sehr

wetteifern, nicht mehr den Anforderungen, die an einen lebenstüchtigen Katechismus gestellt werden müssen. Mag der Schüler auch die zehn Gebote Gottes (I. Hauptstück), den christlichen Glauben (II. Hptstck.), das Vater unser (III. Hptstck.), das Sakrament der Taufe und des Altars (IV. u. V. Hptstck.) noch so gut im Gedächtnisse haben: wird ihn dies Wissen wohl je zu einer herzlich frohen Erkenntniß und Anerkenntniß der Heilslehre bringen und in derselben in den Stürmen des Lebens erhalten? Gewiß nicht. Es fehlt da am innern Organismus. Man weiß gar nicht, in welcher Verbindung diese Lehren zu einander stehen; keine geht nothwendig aus der andern hervor. Es wird von Geboten Gottes gesprochen, ohne noch zu wissen, wer denn Gott ist; vom christlichen Glauben, Vater unser, Sakramenten, ohne zu wissen, woher und wozu, ohne Christus in seiner hohen Bedeutung zu kennen.

Hätte darum Herr Thiel einen lebenstüchtigern Katechismus, als der Lutherische ist, mit Bibel-Sprüchen gleich sorgfältig ausgestattet, unvergleichlich größer würde dann auch der Nutzen sein. Uebrigens scheint der Hr. Herausg. besondere Rücksicht auf sein Vaterland genommen zu haben, wo noch laut Vf. d. d. Breslau d. 6. Sept. 1836 und Konsistorial-Erlaß d. d. Königsberg d. 16. Mai 1838 genannter Katechismus nächst der Bibel die Grundlage alles Religions-Unterrichtes in Schulen bilden soll. — Jedenfalls dürfen diese Bibel-Sprüche protestantischen Schulen empfohlen werden. **H.**

Die Aufgabe des evangelischen Geistlichen als Religionslehrer der Jugend. Synodalproposition von J. J. Schweizer, Pfarrer zu Wyla, Dekan des Kapitels Pfäffikon, vorgetragen den 20. Oktober 1841 in der ordentlichen Versammlung der zürcherischen Kirchensynode. Zürich, bei Orell, Füßli u. Comp. 1842. 8. 39 Seiten.

Herr Pfarrer und Dekan Schweizer hat sich unter den Geistlichen des Kantons Zürich stets durch regen